

Zusammenfassung des Klimaschutzkonzeptes für die Insel Rügen

1. Hintergrund und Auftragnehmer

Im Jahr 2009 wurde vom Kreistag des ehemaligen Landkreises Rügen die Beantragung von Fördermitteln im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums beschlossen. Das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) der Fachhochschule Trier wurde für die Antragstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes mit den Teilkonzepten „Erschließung der Erneuerbaren-Energie-Potenziale“, „Integrierte Wärmenutzung in Kommunen“ und „Klimafreundlichen Verkehr“ beauftragt. Im Oktober 2010 erfolgte die Bewilligung der Fördermittel durch den Projektträger.

Der Auftrag zur Erstellung des Klimaschutzkonzeptes erfolgte im Anfang des Jahres 2011 an das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement und das Unternehmen Umweltplan GmbH, Stralsund. Projektbeginn war im März 2011 und die Bearbeitungszeit betrug 12 Monate.

2. Zielsetzung

Das übergeordnete Ziel des Klimaschutzkonzeptes ist es, die Potenziale der Insel Rügen zur Energieeffizienz, Nutzung Erneuerbarer Energieträger zur Energieversorgung (Strom/Wärme) und des klimafreundlichen Verkehrs unter Berücksichtigung der regionalen Voraussetzungen/ Bedingungen aufzuzeigen. Unter der Zielsetzung Null-Emission wird daher eine Strategie beschrieben, die einen Strukturwandel bei der zukünftigen Energieversorgung beinhaltet. Dieser Strukturwandel im Gegensatz zur herkömmlichen Wirtschaftsweise bedeutet regionale Wertschöpfung und Wirtschaftsförderung für die Region, so dass auch für die Kommunen eine Gestaltungsmöglichkeit der Daseinsvorsorge geschaffen wird. Diese Entwicklung ist in der folgenden Abbildung dargestellt.



Energiepolitik der 1990er Jahre

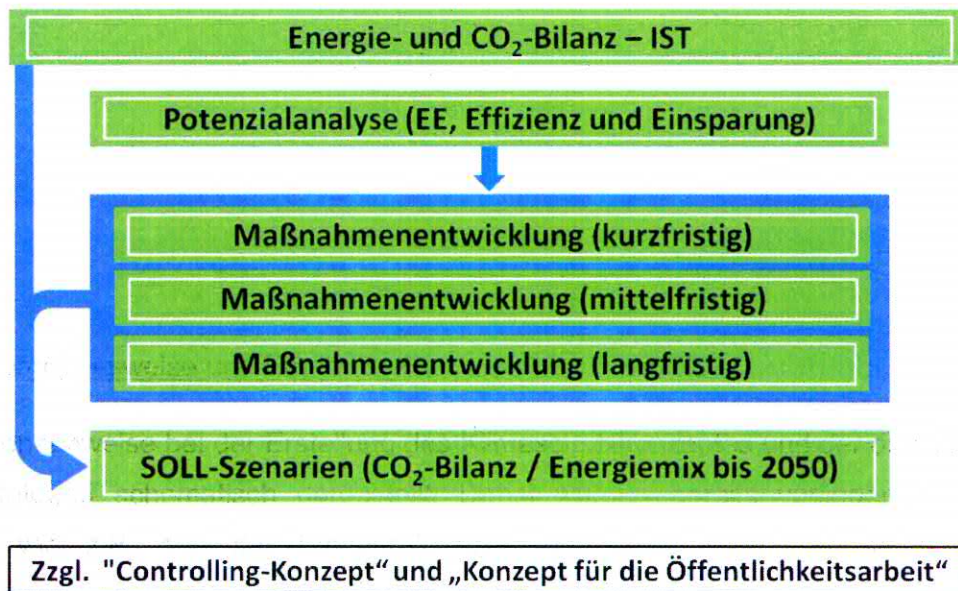
©IfaS



Wertschöpfung durch Erneuerbare Energien ©IfaS

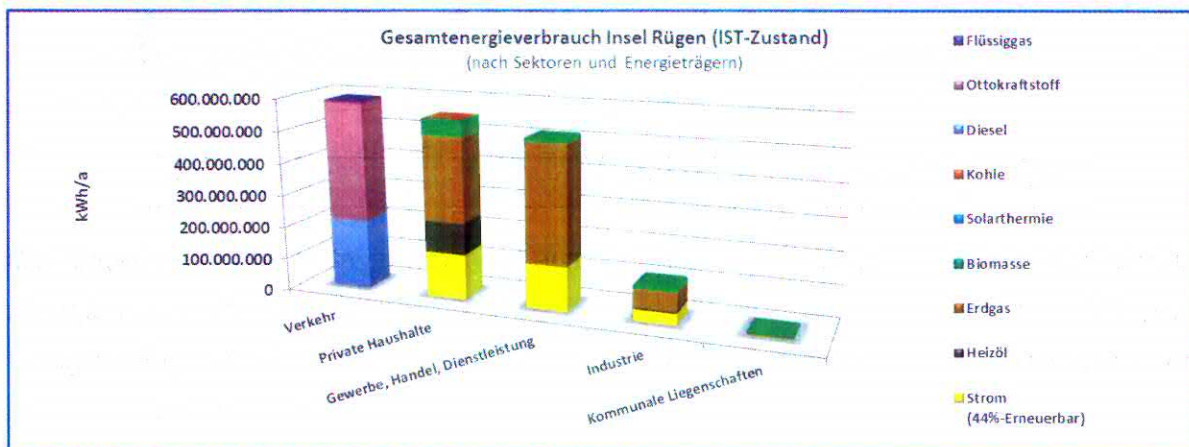
3. Vorgehensweise und Ergebnisse

Die Vorgehensweise bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes und der drei Teilkonzepte ist nachfolgend schematisch dargestellt. Dabei wurden bereits vorliegende Daten und Studien, wie z.B. aus der Bioenergieregion und dem integrierten Verkehrskonzept, berücksichtigt.



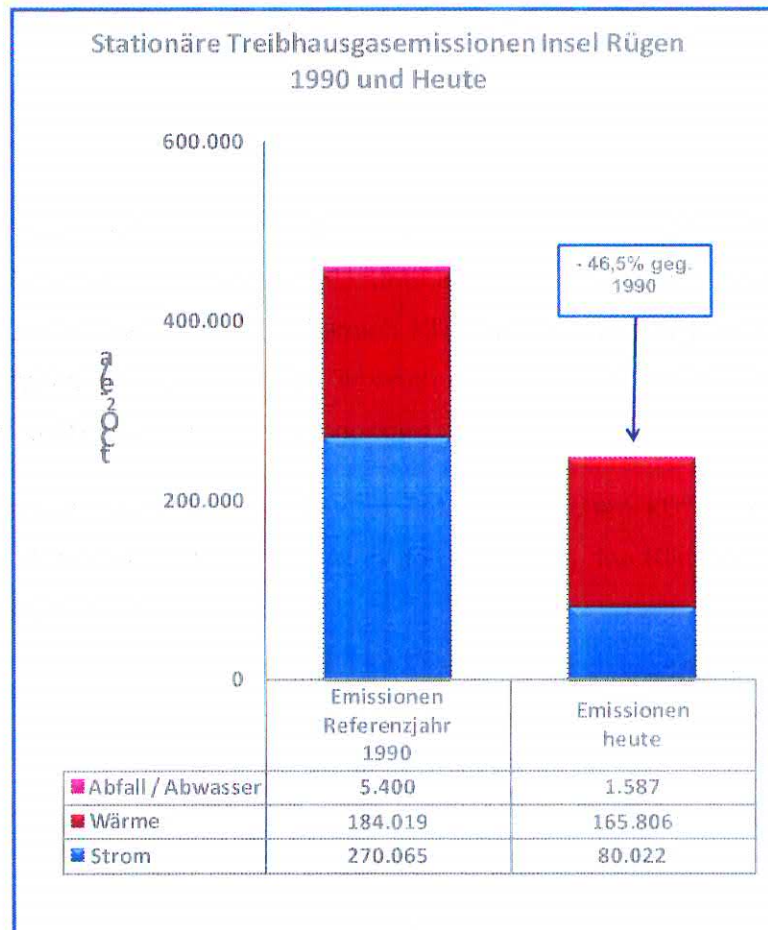
Die Ergebnisse der Potenzialanalyse aus den Bereichen Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Verkehr sind in dem Abschlussbericht detailliert aufgeführt, der sich in der Fertigstellung befindet und nach Abstimmung mit den politischen Gremien durch den Auftraggeber veröffentlicht wird.

Der Ist-Zustand des Gesamtenergieverbrauches für die unterschiedlichen Bereiche ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. Für die Insel Rügen werden hier die Ansatzpunkte für die zukünftige Strategie deutlich, die im Bereich Verkehr, private Haushalte und Gewerbe/ Handel/ Dienstleistungen (hier vor allem im Tourismus) liegen.



Die kommunalen Liegenschaften haben hinsichtlich des Gesamtenergieverbrauchs eine untergeordnete Rolle, allerdings hat die Kommune, ob Landkreis, Amt oder Gemeinde, eine Vorbildfunktion, um die Aktivitäten im Bereich Klimaschutz bei Bürgern, Unternehmen und Touristen voranzutreiben, das Thema Klimaschutz in der öffentlichen Wahrnehmung zu positionieren und politische Rahmenbedingungen zu schaffen.

Aufgrund der Analyse der Potenziale in den unterschiedlichen klimarelevanten Bereichen ergeben sich die CO₂-Emissionen zum Stand der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes, wie in der folgenden Darstellung abgebildet.



Aufgrund der bereits vorhandenen Aktivitäten lässt sich im Vergleich zu 1990 schon eine Reduktion von ca. 47% erkennen. Der Bereich Verkehr wird in der endgültigen Version des Konzeptes ebenfalls in dieser Darstellung berücksichtigt.

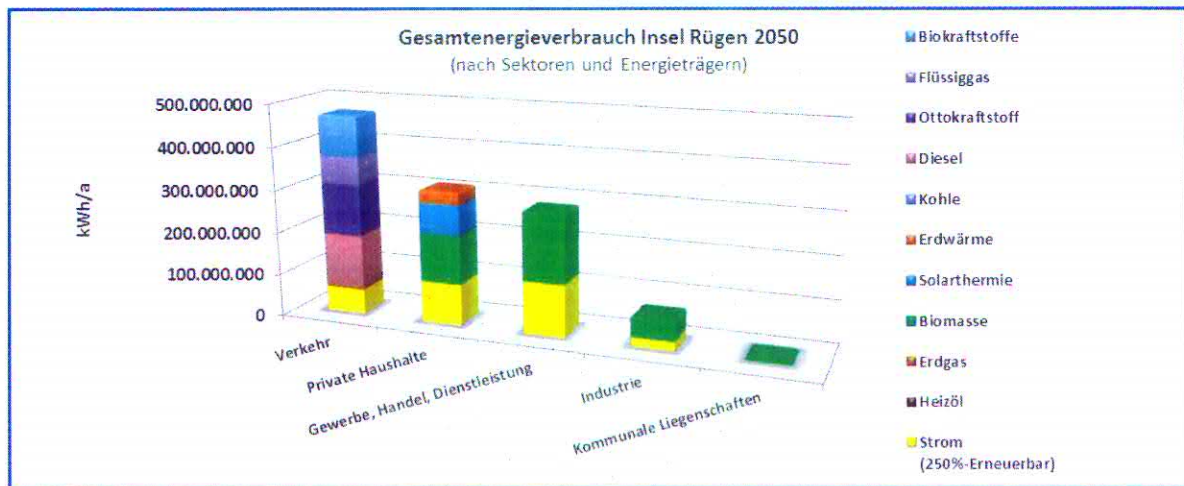
Begleitend zu der Ermittlung der Potenziale in den unterschiedlichen Bereichen wurden aufgrund der schriftlich bekundeten Teilnahmebereitschaft aller 41 Gemeinden der Insel in den jeweiligen Ämtern und amtsfreien Gemeinden Workshops angeboten, um direkt mit den Akteuren Maßnahmen für die zukünftige Umsetzung der Strategie zu entwickeln. Die Resonanz in Bezug auf die Teilnahme und inhaltliche Beteiligung der Anwesenden war sehr unterschiedlich, es konnten aber trotzdem mehrere Projektansätze für das

Klimaschutzkonzept ermittelt werden. Darüber hinaus ist jeweils ein Workshop mit den Vertretern der ehemaligen Kreisverwaltung und im Bereich Tourismus/ Verkehr durchgeführt worden. Zusammen mit der Bioenergieregion und dem Biosphärenreservat Südost-Rügen haben sich die Projektpartner auf der Holz- und Energiemesse in Putbus sowie auf der RÜGANA 2011 präsentiert, um Informationen über das Klimaschutzkonzept in der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

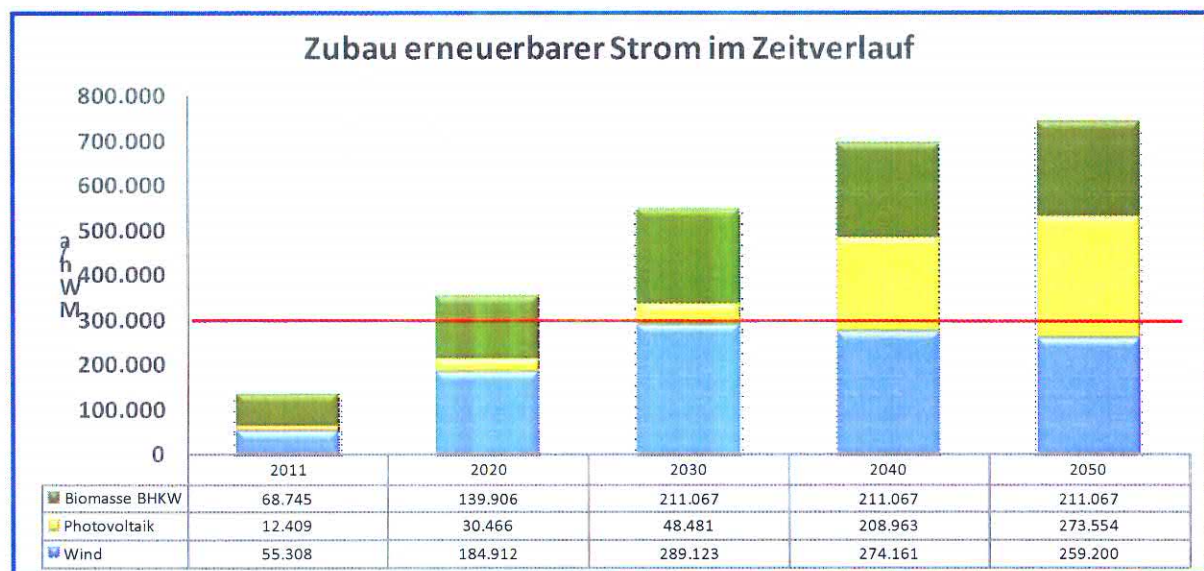
Die Projektansätze aus den Workshops und Gesprächen sind in dem Konzept in einem Maßnahmenkatalog zusammengefasst, der als Handlungsleitfaden für die Kommunen bzw. den zukünftigen Klimaschutzmanager dient. Im Folgenden sind exemplarisch Projektansätze/ Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept aufgeführt:

- Nutzung der stillgelegten Deponien Sassnitz, Sabitz und Garz sowie die Umsetzung der Freiflächen-PV-Anlage auf der ehemaligen Raketenstation Moritzhagen mit der Möglichkeit der Einbindung der Bevölkerung zur Teilhabe
- Weiterentwicklung der geplanten (Bio)EnergieDörfer Gingst und Lancken-Granitz
- Energiemanagement öffentliche Gebäude (Verwaltung, Schulen)
- Optimierung Abwärmenutzung BGA Pastitz
- Konzept Insel Hiddensee (Öffentlichkeitsarbeit, Effizienz Energie/ Wasser, Erneuerbare Energien)
- Konzept Biomassenutzung Baaber Heide (2.000-2.500 fm Restholz; Verwertung derzeit auf dem Festland)
- LED im Außenbereich (Tourismus und Kommunen)
- Fahrpreisfreier ÖPNV auf der Insel
- Vernetzung von touristischen Aktivitäten mit den Mobilitätsdienstleistungen

Die Entwicklung des Gesamtenergieverbrauchs durch Umsetzung unterschiedlicher Maßnahmen und der Nutzung der regionalen Potenziale im Bereich Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Verkehr sind entsprechend der Vorgaben der Bundesregierung bis 2050 betrachtet worden (siehe nachfolgende Abbildung)

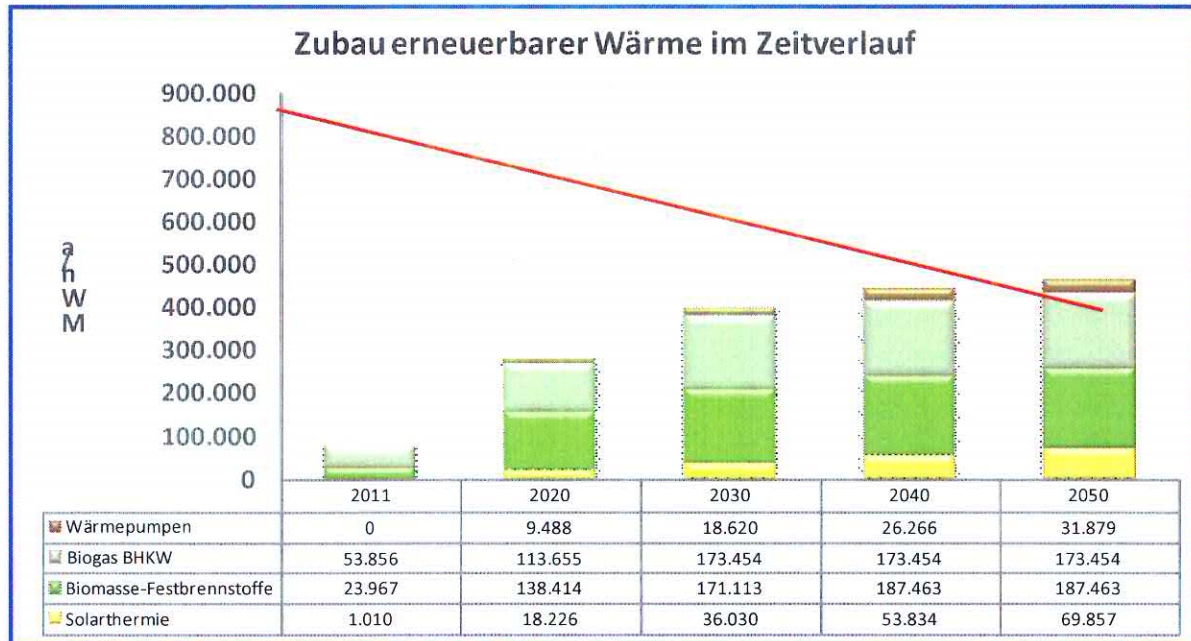


Bei der Betrachtung des zukünftigen Energiemix auf der Insel wird deutlich, dass im Gegensatz zu anderen Regionen kein einzelner erneuerbarer Energieträger hinsichtlich der erneuerbaren Stromproduktion heraussticht. Vielmehr ergibt sich ein relativ ausgeglichener Mix aus Solarenergie, Windenergie und Biomasse.



Die rote Linie in der obigen Abbildung verdeutlicht den Stromverbrauch auf der Insel Rügen. Nach anfänglichem Rückgang durch Energieeffizienzmaßnahmen, wird der Verbrauch bis zum Jahr 2050 auf nahezu gleichem Niveau bleiben, da durch die Nutzung von Elektromobilität der Verbrauch wieder ansteigt. Unter der Voraussetzung, dass sämtliche Bereiche sowohl auf Verbrauchs- als auch Produktionsseite das vorhandene Potenzial optimieren kann sich die Insel Rügen bis zum Jahr 2050 zu einem Stromexporteur entwickeln.

Bei der Entwicklung des Wärmeverbrauchs, der in der folgenden Abbildung durch die rote Linie abgebildet wird, wird eine Einsparung von 50% deutlich, die vor allem durch die Umsetzung der Energieeinsparpotenziale und die optimierte Nutzung regionaler Ressourcen erreicht wird.



Die entsprechenden Restriktionen beim Ausbau der Energieträger sind im Konzept berücksichtigt worden. Dabei sind vor allem Naturschutzaspekte und der Bedeutung des Tourismus von Relevanz. Im Bereich der Biomassenutzung ist die Reduktion des Maisanbau in Bezug auf die Biogasproduktion in die Betrachtung eingeflossen. Die derzeitige Entwicklung im Bereich alternative Anbaufürchte sollte gerade auch unter touristischen Gesichtspunkten in Zukunft durch die Bioenergieregion und den Klimaschutzmanager weiter verfolgt und mit den Betreibern der Biogasanlagen entwickelt werden. Nicht zuletzt in diesem Bereich kann die Insel im Klimaschutz eine Vorreiterrolle übernehmen.

Im Bereich Verkehr, der in dem Teilkonzept „Klimafreundlicher Verkehr“ analysiert wird, führt die außerordentliche saisonale Belastung zu einer Streuung bzw. Kombination unterschiedlicher Maßnahmen. Hier gilt es sowohl Anreize für eine alternative Anreise zu schaffen, die Mobilität der Besucher während des Aufenthaltes auf den Verzicht des eigenen PKW durch Alternativangebote (z.B. Rad, Bus) zu lenken und planerische Möglichkeiten zur Verkehrsentlastung zu entwickeln.

Unter Berücksichtigung der langfristigen Zielsetzung „Null-Emission“ hat die Insel Rügen ausreichend Potenzial um bilanziell im Bereich Strom und Wärme dieses Ziel zu erreichen. Diese Zielerreichung ist aber verknüpft mit einem optimalen Zusammenwirken aller Akteursgruppen auf der Insel (Kommune, Bürger, Unternehmen). Die dazu erforderlichen

bzw. möglichen Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit werden in dem separaten Konzept aufgeführt und sind im folgenden Kapitel in kurzer Form zusammengefasst.

4. Konzept Öffentlichkeitsarbeit

Während der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes wurden bereits zahlreiche Aktivitäten auf der Insel im Bereich Klimaschutz deutlich. Allerdings sind diese nur in den jeweiligen Regionen bekannt und nicht inselweit kommuniziert. Daher ist ein wesentliches Ergebnis des Konzeptes bzw. auch die Anforderungen an den Klimaschutzmanager, diese unterschiedlichen Aktivitäten in Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit zu vernetzen.

Die erfolgreiche Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen bedarf einer Begleitung durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Dies ergibt sich vor allem aus dem Umstand, dass ein Großteil der im Klimaschutzkonzept dargestellten Potenziale in der Hand privater Akteure (z.B. BürgerInnen, Touristen) liegt. Aus diesem Grund wurde für die Inselregion Rügen ein Kommunikationskonzept als Teil der Klimaschutz-Strategie erstellt.

Diese strategische, kommunikative Leitlinie, welche nach Projektabschluss der Kreisverwaltung als separates Dokument übergeben wird, ist als Fahrplan zur Erreichung der Klimaschutz-Ziele der Region zu verstehen.

Der erste Schritt im Rahmen des Öffentlichkeitskonzeptes war die Erfassung der Ist-Situation, um eine zielgerichtete kosten- und somit einhergehend wirkungsoptimierte Konzepterstellung gewährleisten zu können. Diese Analyse diversifizierte sich sowohl auf zielgruppenspezifische als auch auf kommunikative Faktoren, wie beispielsweise eine Medienanalyse.

Für die Privathaushalte in der Region wurde eine Zielgruppenprofilierung im Hinblick auf ihren Klimaschutz-Sensibilisierungsgrad erstellt. Als Datengrundlage wurde unter anderem eine Befragung herangezogen, die im Rahmen der Rügener Holz- & Energiemesse erhoben wurde. Als wichtige Zielgruppe kristallisierte sich neben den Privathaushalten besonders das Segment der Touristen, auch auf Grund der starken wirtschaftlichen Prägung dieses Wirtschaftszweiges für die Region. Für diese Akteursgruppe fand eine Segmentierung in einzelne homogene Gruppen (z.B. Bade- oder Aktivurlauber) und darauf aufbauend eine Neupositionierungsempfehlung für die Vermarktung der Urlaubsregion statt.

Alle identifizierte Zielgruppensegmente sind mit dem Einsatz der im Maßnahmenkatalog vorgeschlagenen kommunikativen Instrumenten, die dem Mediennutzungsverhalten der

jeweiligen Akteure angepasst wurden, für die Thematik Klimaschutz zu sensibilisieren, informieren und aktivieren.

Ein weiterer Bestandteil der Situationsanalyse stellte die Untersuchung der kommunikativen Strukturen der Insel Rügen dar. In diesem Arbeitsschritt wurden unter anderem für die Klimaschutz-Kommunikation zur Verfügung stehenden Kommunikationsträger identifiziert und hinsichtlich der Eignung einer Verwendung im Kommunikationskonzept analysiert. Die Maßnahmen wurden in die Bereiche Corporate Identity, regionale Medien (Internet, Printmedien und Public Relations), Events (insbesondere Großveranstaltungen), Institutionen und sonstige Maßnahmen unterteilt. Dabei wurden unterschiedliche Indikatoren (z.B. Zielgruppenreichweite, Kosten und Streugebiet) zur Bewertung der einzelnen Maßnahmen herangezogen.

Auf Grundlage der aus der Situations- und SWOT-Analyse (Stärken-, Schwächen-, Chancen- und Risiken-Analyse) gewonnenen Ergebnisse wurden Kommunikations-Maßnahmen konzipiert, wobei die einzelnen vorgeschlagenen Maßnahmen sich in zielgruppenspezifische Leitkampagnen diversifizieren, die unterschiedliche Werbewirkungen innehaben und differenzierte Kommunikations-Ziele verfolgen.

Diese Kampagnen, von denen einzelne Maßnahmen exemplarisch nachfolgend erläutert werden, werden im Rahmen der Klimaschutz-Kommunikation der Inselregion Rügen als Handlungsstrategie konzipiert und dienen somit als Handlungsempfehlung für die Umsetzer des Klimaschutzkonzepts.

Im Rahmen der durchgeführten Briefinggespräche wurde deutlich, dass sich einzelne Institutionen bereits aktiv für das Thema Klimaschutz (z.B. Bioenergieregion Rügen, Biosphärenreservat, NABU) einsetzen. Die Vernetzung dieser Aktivitäten in Form von Informationsaustausch und Zusammenarbeit sind jedoch noch ausbaufähig. Um potentielle Chancen zur Nutzung von Synergieeffekten zu identifizieren und die Initiierung gemeinsamer Projekte zu fördern, wird die Etablierung eines „Rüganer Klimaschutznetzwerks“ für Unternehmen und Institutionen empfohlen. Das Netzwerk hat die Funktion, den Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern untereinander zu gewährleisten, Kompetenzen zu bündeln und Parallelentwicklungen zu vermeiden. Ein weiterer Vorteil liegt in der wirtschaftlichen Vernetzung und somit der Generierung von Synergieeffekten (z.B. Teilnahme am Klimaschutznetzwerk als Vermarktungsinstrument) begründet. Da das Klimaschutznetzwerk sich primär auf Wirtschaftsbetriebe fokussiert, wird für das Zielgruppensegment der regionalen Bevölkerung die Etablierung eines „Rüganer Klimaschutzvereins“ empfohlen.

Dieser hat die Zielsetzung in einer Sensibilisierung von Bürgerinnen und Bürger und in einer Erhöhung der Akzeptanz gegenüber Erneuerbaren Energien beispielsweise durch die Umsetzung von Aufklärungskampagnen oder als kommunikative Schnittstelle verschiedener Interessensgruppen (z.B. Verwaltung, Investoren und Bevölkerung).

Im Rahmen der Situationsanalyse wurde deutlich, dass die Schaffung einer klimaschutzrelevanten Informationsvermittlung für die regionale Bevölkerung eine essentielle Maßnahme für die erfolgreiche Umsetzung des Klimaschutzkonzepts darstellt. So wurde festgestellt, dass die Vermarktung der auf der Insel Rügen derzeit existierenden Energieberatung für BürgerInnen noch ausbaufähig ist. Aus diesem Grund wird die Umsetzung einer Informationskampagne, die in verschiedene Einzelmaßnahme diversifiziert werden kann, vorgeschlagen. So wird die Einrichtung eines Informationsmobils vorgeschlagen, das in regelmäßigen Abständen alle Orte der Region Rügen an stark frequentierten Punkten anfährt. Zusätzlich zu dem Informationsmobil sollten regelmäßig flankierende Informationsmaterialien wie Flyer, Anzeigen oder Kalender mit Energiespartipps konzipiert und realisiert werden.

Neben Printmedien wird zur Streuung von Informationen auch der Einsatz einer internetbasierten Klimaschutzplattform empfohlen. Diese könnte eine Datenbank mit aktuellen Projekten, Förderprogrammen Energieberatungsangeboten und einer Mediathek zum Download relevanter Materialien beinhalten. Zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung wird darüber hinaus die Konzeption eines regionalen Expertenverzeichnisses (z.B. Energieberater, Elektriker, Dachdecker) mit dem Produktportfolio der einzelnen Unternehmen für den Bereich Erneuerbare-Energien und Energieeffizienz empfohlen, das an alle Haushalte der Region gestreut werden sollte. Die Zielsetzung, die in dieser Informationskampagne begründet liegt, ist eine Aktivierung regionaler Akteure und die Erzielung von WIN-WIN-Effekten diverser Akteursgruppen.

Eine Kommunikationsmaßnahme für das Segment der Touristen stellt die Erweiterung der Urlaubsreisen-Buchungsplattform <http://buchen.ruegen.de/> dar. Hierbei soll im Sinne einer freiwilligen Kompensationsmöglichkeit eine Funktion integriert werden, bei der im Rahmen der Buchung von Urlaubsreisen ein zusätzlicher, vorher definierter geringer Geldbetrag (z.B. 1,- oder 2,- Euro) für Klimaschutzmaßnahmen in der Region gespendet werden kann. Das Ziel dieser Maßnahme liegt in einer Akquise von Spendenmitteln und ist überdies auch als Instrument der Bekanntmachung der Klimaschutzbemühungen der Insel zu verstehen.

5. Ausblick

Mit dem Klimaschutzkonzept sind strategische Handlungsempfehlungen und konkrete Maßnahmen zur Umsetzung auf der Insel erarbeitet worden, die in der nächsten Phase für den Klimaschutzmanager als Fahrplan zur Erreichung der formulierten Klimaschutzziele dienen soll.

Die folgenden Inhalte des Klimaschutzkonzeptes sind dabei für die Aktivitäten des Klimaschutzmanagers erarbeitet worden:

- Energie- und CO₂-Bilanz: Instrument zur Fortschreibung und des Controllings für die aus dem Klimaschutzkonzept umgesetzten Maßnahmen auf der Insel
- Maßnahmenkatalog: Leitfaden zur Umsetzung von konkreten Projekten, Initiativen und Kampagnen
- Konzept Öffentlichkeitsarbeit: wird separat dem Landkreis übergeben und dient ebenfalls als Handlungsempfehlung

Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Klimaschutzkonzept können durch einen Klimaschutzmanager in die Klimaschutzaktivitäten des Landkreises Vorpommern-Rügen einfließen.

Die Beantragung entsprechender Fördermittel für den Klimaschutzmanager ist noch für März 2012 geplant. Zusagen zur Unterstützung der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes liegen durch die Energieversorger EWE und Eon.edis vor. Die Förderquote würde entsprechend der Haushaltslage des Landkreises Vorpommern-Rügen voraussichtlich 85% für drei Jahre betragen. Grundlage hierfür ist die Genehmigung des Konzeptes durch den Kreistag sowie der Beschluss zur Schaffung der Personalstelle des Klimaschutzmanagers für die Insel Rügen. Nach Ablauf der Förderperiode soll sich die Stelle des Klimaschutzmanagers durch die Projektumsetzung selbst tragen.

Kontakt für weitere Informationen und Zusendung des finalen Entwurfs (vor Abstimmung mit den Gremien des Auftraggebers):

Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS)

Dipl.-Betriebswirt (FH) Stephan Latzko

Tel.: 06782-17 1924

Mail: s.latzko@umwelt-campus.de